

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **12 (1917)**

Heft 6: **Vom Bauernhaus II**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gutem, wenn auf die Dauer der durch diese Einrichtungen vermittelte bescheidene Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern fehlen würde.

Um dem längst empfundenen Mangel einer Vertretung von Appenzell-Innerrhoden im engern Vorstand abzuhelpfen, hat sich dieser im Laufe des Jahres durch den Beizug von Herrn *Kunstmaler C. Liner*, Weissbad, ergänzt. Wir danken Herrn Liner auch hier für die Bereitwilligkeit, womit er unserm Rufe gefolgt ist. Leider sieht sich unser Säckelmeister, Herr Ing. *Fiechter*, aus zwingenden Gründen genötigt, von seinem Amte zurückzutreten. Er hat es während 10 Jahren mit geradezu vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet und damit die St. Gallische Heimatschutzvereinigung zu grossem Danke verpflichtet. Erfreulicherweise bleibt uns Herr Fiechter als Mitglied des engern Vorstandes erhalten. Dagegen hat sich unser verdienster Statthalter, Herr Arch.

*Lüthy*, zu unserm Bedauern entschlossen, aus dem engern in den weitem Vorstand überzutreten. Auch ihm sei der Dank der Vereinigung ausgesprochen. Wir bitten die Versammlung, heute eine Ersatzwahl in den engern Vorstand treffen zu wollen.

Der *Mitgliederbestand* ist von 316 auf 311 zurückgegangen. Dass trotz der Kriegszeit die Abnahme nicht grösser ist, darf uns um so mehr freuen, als wir dieses Jahr wieder zum normalen Einzug der Mitgliederbeiträge zurückgekehrt sind und nur in ganz wenigen Fällen auf den Beitrag verzichtet haben. Wiederm möchten wir mit aufrichtiger Dankbarkeit der *Subventionen* gedenken, die uns von der *st. gallischen Regierung* und der *Ortsgemeinde St. Gallen* zugegangen sind. Sie bilden für uns immer wieder eine Aufmunterung, sowohl in moralischer als in materieller Hinsicht.

Die *Propaganda* musste angesichts der besondern Zeiten auch dieses Jahr ruhen. Versamm-

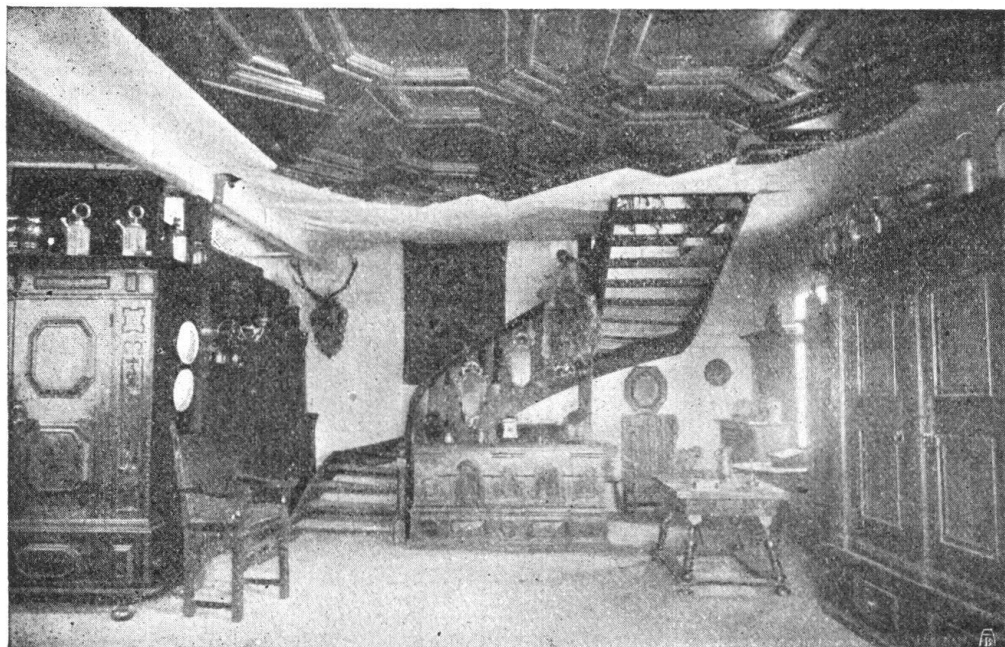
## **BERTSCHINGER & CO, zeughausgasse 20, BERN**

*empfehlen:*

**Bettvorlagen :: :: Milieux,  
Cocosläufer :: Linoleum,  
Möbelstoffe, Tischdecken,  
Türvorlagen :: Wachstuch**

Preise möglichst billig.

Preise möglichst billig.



**Dr. Erwin Rothenhäusler, Mels bei Sargans**  
Antiquitäten und Kunstsachen ——— Spezialität: Möbel

lungen wurden nirgends veranstaltet. Immerhin hatte Ihr Vorsitzender Gelegenheit, bei den Grenztruppen im Engadin acht Lichtbildervorträge über Heimatschutz zu halten.

Aussergewöhnlich zahlreich waren im Berichtsjahr die *Einzelfälle*, mit denen sich Ihr Vorstand zu befassen hatte. Wir führen hier nur die wichtigeren an:

Von *Baufragen* fällt in erster Linie die *Erweiterung des Regierungsgebäudes* in Betracht. Nachdem bereits die „Bestrassung“ des Klostershofes eine wohl nicht ganz ideale Lösung gefunden hatte, erregte anfangs 1916 die Aufstellung von Bauvisieren beim jetzigen Häuschen des Wasserrechtsingenieurs in weiten Kreisen der städtischen Bevölkerung Aufsehen. Der wundervolle Baukomplex der Pfalz ist dem St. Galler so ans Herz gewachsen, dass er mit Recht für die ungeschmälerterte Erhaltung seiner Schönheit besorgt ist. Wir haben uns in dieser Sache von Anfang an auf den Standpunkt gestellt, daß notwendige Neubauten beim Regierungsgebäude nicht verhindert werden können und sollen. Wir halten aber dafür, dass vor der Inangriffnahme eines Neubaus die gesamte Baufrage als Ganzes und nach allen Gesichtspunkten einem eingehenden Studium unterworfen werden muss. Wir sind in diesem Sinne bei der h. Regierung vorstellig geworden und haben, wie mit grosser Genugtuung festgestellt werden kann, dort volles Verständnis gefunden. Vom Baudepartement ist Herr Professor Zemp in Zürich mit der Erstattung eines kunsthistorischen Gutachtens beauftragt worden, das voraussichtlich seinerzeit durch den Beizug eines Architekten von Ruf nach der baukünstlerischen Seite hin ergänzt werden dürfte. Vorläufig braucht es somit niemandem vor einer Verunstaltung der Pfalz bange zu sein.

Einige Bedenken hat auch der geplante *Anbau an die Kantonalbank* erregt. Da indessen der betreffende Platz von jeher für diesen Zweck vorbehalten war, konnte unter keinen Umständen daran gedacht werden, gegen den Neubau als solchen, wie es der Wunsch vieler gewesen war, aufzutreten. Was die Gestaltung anbelangt, hat immerhin das ursprüngliche Projekt eine wesentliche Änderung zum Guten erfahren.

Einige *innerrhodische Baufragen* werden wohl in nächster Zeit aktuell werden.

Im Herbst 1915 haben wir uns veranlasst gesehen, uns wieder einmal mit der Frage der Erhaltung des *Burgweihers* und seiner Umgebung in Lachen-Vonwil zu befassen. Eine Erdaufschüttung am südlichen Ende des Weihers erweckte den Anschein, als wäre eine allmähliche Auffüllung des Areals beabsichtigt. Zu unserer Beruhigung konnten wir erfahren, dass das keineswegs der Fall ist und dass vielmehr der Gemeinderat Straubenzell in seinem Bestrassungsplan in weit-sichtiger Weise für die Erhaltung dieses viel zu wenig bekannten, reizvollen Landschaftsbildes Sorge getragen hat. Auch hat der jetzige Besitzer, um den prächtigen alten Baumbestand der Spekulation nicht auszuliefern, in wirklicher Uneigennützigkeit schon verschiedene lockende Kaufangebote ausgeschlagen. Aufgabe der Behörden wird es sein, rechtzeitig die Mittel und Wege zu suchen, um dieses Kleinod dem künftigen westlichen Gross-St. Gallen als Parkanlage zu erhalten.

Die schöne alte *Pappelallee* beim Schlossweier in *Werdenberg*, für die die Gefahr der Abholzung bestand, konnte, dank der Bemühungen eines Mitgliedes und der Einsicht des dortigen Gemeinderates, gerettet werden.

Bei der Fällung einzelner *Bäume am Laimatweg, Rotmonten*, die bei manchem Naturfreund Befürchtungen erweckte, hat es sich glücklicherweise nur um eine Ausforstung gehandelt. Die massgebenden Organe der Ortsgemeinde haben uns versichert, dass jenem malerischen Baumstand die Gefahr der Beseitigung nicht droht.

Einem Pfarrherrn im Toggenburg, der uns um Vorschläge für *Gemeinde-Grabkreuze* ersucht hat, konnten wir mit 4 Entwürfen aus der Hand unseres Vorstandsmitgliedes Architekt Balmer entsprechen.

Für das Werk über „*St. Gallische Baudenk-mäler*“, das der Historische Verein herauszugeben gedenkt, hat Ihr Vorstand seine Mitarbeit zugesagt und die materielle Unterstützung durch zwei Jahressubventionen von je 100 Fr. beschlossen.

An der *Verkaufsgenossenschaft Schweiz. Heimatschutz* sind wir mit 5 Anteilscheinen à 20 Fr. beteiligt. Ferner haben wir nach dem Beispiel

## ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen MOERI & CIE. / ZENTRALHEIZUNGS-FABRIK / LUZERN

Elektro - Mechan.

## Reparatur-Werkstätte Zürich

Hardturmstr. 121  
Fabrik „Orion“

Burkhard & Hiltbold Zürich 5

Eisenbahnstation  
Zürich-Letten

Telephon: Geschäft 8355, Privat 8338. Telegrammadresse: Elektromechan.

Reparatur, Umwicklung, Umtausch, Kauf, Verkauf und Vermietung elektrischer Maschinen, Motoren, Transformatoren, Ventilatoren usw. :: ::